



## Jahresbericht 2023

**Open Doors weltweit** Seite 6

**Ihre Treue trägt uns in unserem Auftrag** Seite 11

# Ihre Unterstützung verändert Leben

**Im Jahr 2023 haben wir mehr verfolgte Christen unterstützt als je zuvor. Ich schreibe dies nicht, um uns den Ruhm zu verschaffen. Sondern um unsere Dankbarkeit gegenüber Gott zu bezeugen, der die Grosszügigkeit von Spendern auf der ganzen Welt geweckt hat, der viele Menschen vor Ort berufen hat, um die Projekte zu verwirklichen, und der so viele der Gebete erhört hat, die täglich ausgesprochen wurden.**

## Paradoxe Situationen

Ich sehe zwei Paradoxe im Ausmass der Unterstützung, die wir der verfolgten Kirche zukommen lassen können.

Das erste Paradox besteht darin, dass wir einerseits dankbar sind, dass wir eine so grosse Anzahl von Begünstigten unterstützen können. Andererseits hoffen wir innerlich, dass sich die Situation in einigen Regionen verbessert, so dass die Verfolgung abnimmt und damit auch die Unterstützung, die benötigt wird. Dennoch müssen wir uns mit der Realität auseinandersetzen, dass sich die Lage für Christen weltweit verschlechtert, was zur Folge hat, dass wir nicht alle Bedürfnisse so decken können, wie wir es uns wünschen würden.

Das zweite Paradox ist, dass diese Zahlen kein authentisches Spiegelbild unseres Dienstes darstellen. Wir möchten nicht in erster Linie zahlenorientiert sein. Obwohl sie das Ausmass unseres Dienstes widerspiegeln, sind sie furchtbar anonym. Wir ziehen es vor, einen spezifischen Blick auf jeden einzelnen Bruder oder jede einzelne Schwester zu werfen, die wir unterstützen, besuchen oder ausbilden.

## Eine Präsenz an ihrer Seite

So kommt es, dass auf der Titelseite unseres Magazins immer ein Gesicht zu sehen ist. Bruder Andrew selbst wollte es so, um einen grundlegenden Wert unseres Dienstes auszudrücken: die Wichtigkeit, eine persönliche Beziehung zu verfolgten Christen aufzubauen und an ihrer Seite zu sein, wann immer es möglich ist.

Durch Ihre Unterstützung im Gebet und Ihre Grosszügigkeit glauben wir, dass Sie ihnen gegenüber die Gegenwart von Jesus selbst zeigen, der ihnen seine Treue und Liebe erweist und ihnen neue Hoffnung gibt.

Jesus hat uns darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, denen zur Seite zu stehen, die durch die Prüfung gehen: «Und der König wird ihnen antworten und sagen: «Wahrlich, ich sage euch: Was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!»» (Matthäus 25:40) Die Berichte, die Sie in diesem Magazin lesen werden, sind ein bescheidenes Zeichen dafür. Sie bringen zum Ausdruck, wie dankbar sie für Ihre Unterstützung sind und wie diese ihr Leben verändert hat.

Ich danke Ihnen zutiefst dafür, dass Sie treu an der Seite derer stehen, die wegen ihres Glaubens an Jesus einen hohen Preis zahlen müssen.



Philippe Fonjallaz

Leiter Open Doors Schweiz



# Die Liebe Jesu durch praktische Hilfe zeigen

**Beziehungen durch Liebe und gute Taten aufzubauen, ist eine der wichtigsten Möglichkeiten, in Zentralasien das Evangelium zu teilen. Viele Kirchen in Zentralasien helfen ihrer lokalen Gemeinschaft auch durch verschiedene soziale Projekte, um ihnen so die Liebe Jesu zu zeigen. Open Doors unterstützt sie dabei.**

Ilmur\* lebt in einem Land in Zentralasien, in dem es Konsequenzen mit sich bringt, Christ zu sein. Familie, Gemeinschaft und Kultur spielen in Zentralasien eine sehr wichtige Rolle. Wer sich in diesen eng vernetzten Gemeinschaften zum Glauben an Jesus Christus bekennt, wird als Verräter angesehen und hat mit vielen Problemen zu kämpfen. Verwandte und Nachbarn fangen an, sie zu ignorieren. Es werden Gerüchte verbreitet, die ihren Ruf schädigen. Manchmal werden sie geschlagen und, was vielleicht am schlimmsten ist, ganz aus ihrer Gemeinschaft ausgestossen.

Ilmur gehört zur Volksgruppe der Uiguren und ist als Muslim aufgewachsen. Seine Entscheidung, Christ zu werden, bedeutete, dass er von seiner Familie und seiner Gemeinschaft bedroht und verstossen wurde.

Trotz allem hat Ilmur, der mittlerweile eine Hauskirche leitet und als Evangelist tätig ist, ein Herz dafür, andere Uiguren mit praktischer Liebe zu erreichen.

**«Wir wissen, dass es Menschen gibt, die sich um uns kümmern»**

Ilmur besucht häufig uigurische Gemeinschaften, um ihnen das Evangelium zu bringen.

«Wenn ich ein neues Dorf besuche, merken die Einheimischen immer, dass ich da bin. Die Leute fangen an, dich zu beobachten. Sie fragen sich: «Woher kommt er? Wen wird er besuchen?», erklärt er.

Er muss sehr vorsichtig sein, um nicht sich selbst oder die Menschen, denen er begegnet, in Gefahr zu bringen. «Wir beginnen mit Freundschaft. Erst nach einer Weile teilen wir das Evangelium mit ihnen.» Ilmur steht den Familien, die er trifft, nahe und bietet ihnen bei Bedarf auch praktische Unterstützung an.

Mit Ihrer Hilfe unterstützt Open Doors Ilmur finanziell dabei, seinen Einsatz in den Dörfern fortzusetzen. «Es ist ein grosser Segen für die Familien, die Lebensmittel, Kleidung und Kohle erhalten, um ihre Häuser im Winter warm zu halten. Wir wissen, dass es überall auf der Welt Menschen gibt, die sich um uns kümmern. Dafür sind wir sehr dankbar. Betet, dass wir stark und mutig bleiben und unseren Dienst fortsetzen können.»



# Wie Ihre Unterstützung in nur einem Tag ein Haus errichtet hat

**In einem kleinen Dorf im Süden von Laos hört man schon von Weitem den Lärm von Hämmern, die auf Wellblech schlagen. Man könnte meinen, es handle sich um einen weiteren Vorfall, bei dem Dorfbewohner das Haus eines Christen zerstören. Doch ganz im Gegenteil: Es ist eine Gruppe von Gläubigen, die ein Haus für eine Witwe baut.**

Souvannee\*, in ihren 50ern, ist Mutter von fünf Kindern. Seit sie ihren Mann Thong\* geheiratet hat, lebten sie im Haus ihrer Schwiegermutter. Alle ihre Kinder wurden dort geboren und sind dort aufgewachsen.

Vor zwei Jahren kamen Souvannee und ihre Familie zum Glauben an Jesus. Obwohl ihre Schwiegermutter Christus nicht annahm, verlief alles gut, bis Thong vor Kurzem an einer schweren Krankheit starb.

Während sie noch mit dem Verlust ihres Mannes kämpfte, begann ihre Schwiegermutter, sich Souvannee gegenüber anders zu verhalten. Als sie sich weigerte, ihren Glauben zu verleugnen, wurde sie von ihrer Schwiegermutter aus dem Haus geworfen. Sie nahm nur zwei ihrer Kinder mit, da sie befürchtete, die übrigen nicht ernähren zu können. Sie zogen vorübergehend auf eine

Reisfarm und lebten in einer kleinen Hütte, die mit einer dünnen Plane bedeckt war.

## **Sich wieder sicher fühlen**

Ein lokaler Partner von Open Doors reagierte sofort, als er von dem Vorfall erfuhr.

«Partner von Open Doors, Gemeindeleiter und Gläubige aus der Gegend meldeten sich freiwillig, um für Souvannee ein Haus zu bauen. Sie begannen am frühen Morgen und waren am Abend desselben Tages fertig», sagt Lounny\*, einer unserer Partner vor Ort.

**«Ich bin sehr dankbar für die überwältigende Unterstützung durch die Gläubigen in dieser Gegend. Ich fühle mich jetzt sicher, wenn ich meinen Glauben in meinem einfachen Haus ausübe.»**

Souvannee

Lounny erzählt: «Ich bin dem Herrn dankbar, dass der Dorfchef es Aussenstehenden, insbesondere Christen, erlaubt hat, das Dorf zu betreten und Souvannee zu helfen. Das ist in Laos, vor allem im Süden, nicht sehr üblich. Normalerweise gehört der Dorfchef zu denen, die Gläubige verfolgen.»

Dank Ihrer Unterstützung fühlt sich Souvannee wieder sicher. Aber sie braucht weiterhin unsere Gebete, damit sie und ihre Familie auch angesichts weiterer Schwierigkeiten an ihrem Glauben an Jesus festhalten können. Souvannee braucht Kraft und Gesundheit, vor allem, weil sie ihre Kinder jetzt allein grosszieht. Sie sehnt sich danach, wieder mit ihren Kindern vereint zu sein, die derzeit noch bei ihrer Schwiegermutter leben.



# Mit Brot die Jugend mit dem Evangelium erreichen

**Ein christlicher Leiter der verfolgten Kirche in Mexiko ist dankbar für die Hilfe von Open Doors bei der Entwicklung eines Bäckereiprojekts. Hinter ihm wird gerade ein Brotbackofen gebaut. Damit wollen die Mitglieder der verfolgten Kirche Ressourcen schaffen, um ihre Familien zu unterstützen und das Evangelium in ihrer Region weiter zu verbreiten.**

Dies ist eines der erfolgreichen Projekte von Open Doors in Mexiko. Die Kirche von Santo Tomás litt früher unter Verfolgung. Heute gibt es in ihrer Gemeinschaft wieder Platz für sie. Der Erlös aus diesem Projekt kommt einem evangelistischen Theaterprojekt zugute, das die jungen Leute dieser Gemeinde ins Leben gerufen haben. Auf diese Weise wollen sie mehr Menschen für Christus gewinnen.



**«Wir danken Gott für alles, was ihr uns gegeben habt. Uns fehlen die wirtschaftlichen Mittel, aber dank Open Doors arbeiten wir am Bäckereiprojekt. Dadurch können junge Menschen arbeiten und auch andere junge Menschen aus anderen Gemeinschaften erreichen, die Christus noch nicht kennen.»**

## Ihre Unterstützung schenkt Christen ein neues Zuhause!

**Am 6. Februar 2023 in den frühen Morgenstunden erschütterte ein schweres Erdbeben den Südosten der Türkei und den Nordwesten Syriens.**

Aleppo war besonders stark betroffen. Mehr als 7000 Menschen verliessen in dieser Nacht ihre Häuser und suchten Zuflucht in Kirchen und Klöstern.

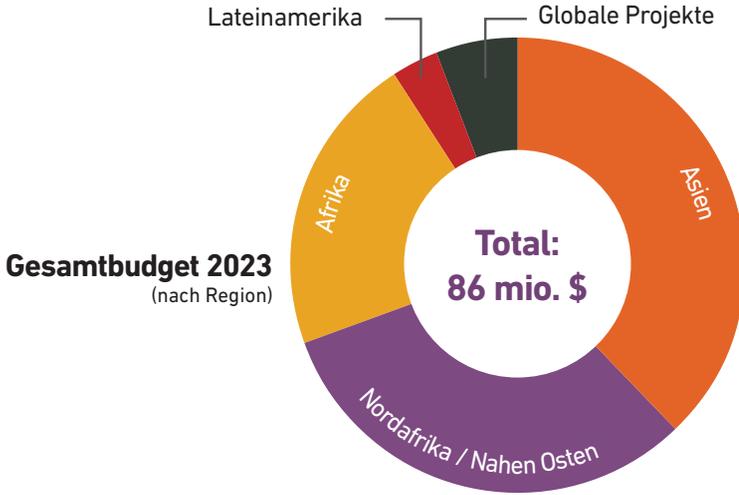
In dieser Notsituation rief Open Doors zu Spenden auf, um den syrischen Christen zu helfen. So konnten sie mit Lebensmitteln, Medikamenten und Decken versorgt werden. 5038 Familien wurden mit Nothilfegutscheinen unterstützt

und weitere 2841 Familien erhielten eine monatliche Hilfe.

In einem zweiten Schritt verwendeten die lokalen Partner von Open Doors in Syrien Ihre Spenden, um bei der Wiederherstellung der Häuser der vom Erdbeben betroffenen Menschen zu helfen. In Aleppo wurden im Laufe des letzten Jahres 1540 Häuser repariert und viele dankbare christliche Familien kehrten in ihre Häuser zurück.



# Open Doors 20



## Literaturprojekte

### 1'876'369 Bibeln und Bücher verteilt

Davon:

- 481'936 in Nordafrika und im Nahen Osten
- 1'268'835 in Asien
- 111'581 in Afrika
- 14'017 in Lateinamerika

## Biblische Schulung

### 3'668'394 Teilnehmer

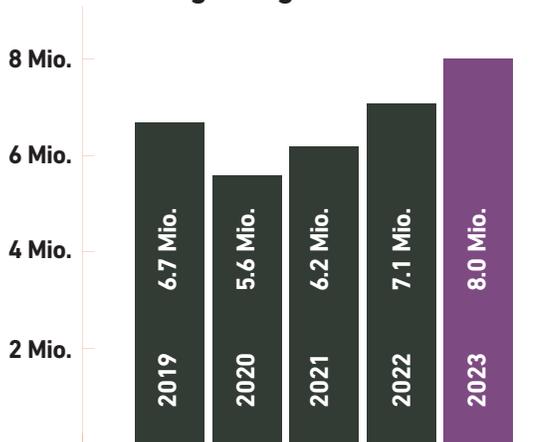
Davon:

- 3'146'457 in Nordafrika und im Nahen Osten
- 363'532 in Asien
- 135'072 in Afrika
- 23'333 in Lateinamerika



# 23 – weltweit

Total Begünstigte 2019-2023 (weltweit)



## Lebensunterhalt und Nothilfe

**792'138** Begünstigte

Davon:

- 242'833 in Nordafrika und im Nahen Osten
- 226'803 in Asien
- 83'031 in Afrika
- 12'668 in Lateinamerika

## Rechtsbeistand und Präsenz

**1'909'283** Begünstigte

Davon:

- 772'554 in Nordafrika und im Nahen Osten
- 1'108'425 in Asien
- 23'700 in Afrika
- 4604 in Lateinamerika



# Freude, Hoffnung und Erneuerung für christliche Frauen

**Der Aufstand von Boko Haram im Hohen Norden Kameruns hat verheerende Auswirkungen auf die christlichen Gemeinden. Trotz der unsicheren Lage kümmern sich die Partner von Open Doors weiterhin um die schwer verfolgten Gläubigen, die Salz und Licht in diesem Teil Afrikas sind.**

Im Mai 2023 versammelten sich 111 Frauen in einer Kirche in Nordkamerun – die meisten von ihnen sind Witwen oder haben Familienmitglieder durch Boko Haram verloren. Jede von ihnen hat in irgendeiner Form isoliert gelebt, unfähig zu trauern oder über den Schmerz und das Leid zu sprechen, das sie erlebt hat.

Open Doors gründete eine Selbsthilfegruppe, in der sie ihre Sorgen untereinander und

mit anderen, denen sie vertrauen, teilen konnten. Die Selbsthilfegruppe unterstützte sie dabei, ihre Lebensqualität zu verbessern.

Der Schmerz ist noch nicht ganz verschwunden, aber es ist klar, dass diese Frauen Gott in den Mittelpunkt ihres Lebens gestellt haben und auf seinen Trost, seine Heilung und seine Versorgung zählen.

## Traumahilfe

Im August 2023 wurden 43 Witwen aus dem Hohen Norden Kameruns eingeladen, an einem Traumaseminar teilzunehmen, das von lokalen Partnern von Open Doors organisiert wurde.

Während dieser Traumaseminare versuchen die Partner vor Ort auf vielerlei Weise, die Würde der verfolgten Gläubigen

wiederherzustellen. Dazu gehört in der Regel ein bequemes Bett in einem schönen Zimmer und genügend zu essen. Ein Luxus für Frauen, die gezwungen sind, in den Bergen zu übernachten, und sich jeden Tag Sorgen machen müssen, ob sie genug zu essen für ihre Kinder und sich selbst haben werden.

**«Ich habe gelernt, dass ich nichts in meinem Herzen zurückhalten sollte, denn wenn wir etwas in unserem Herzen bewahren, wird es uns erdrücken und uns körperlich und auch seelisch krank machen.»**

Fatou (33), die ihren Mann im April 2023 verloren hat und am Traumaseminar teilnahm



## Die Situation im Hohen Norden von Kamerun

Der Hohe Norden Kameruns wird seit 2014 von Angriffen von Boko Haram heimgesucht. Diese Angriffe nehmen an Brutalität und Häufigkeit zu, wobei hauptsächlich Männer und Jungen getötet werden. Folglich sind 80% der Christen Frauen und Mädchen.

Viele Frauen leiden unter einer tiefen Traurigkeit oder Depressionen. Sie müssen sich allein um ihre Familien kümmern. Open Doors bietet über lokale Partner christlichen Frauen und Familien, die von den Angriffen schwer betroffen sind, ganzheitliche Unterstützung.

Frauen aus Kamerun tauschen sich in einer Gruppe aus.

# Neue junge Leiter für die Untergrundkirche

**Dank Ihrer Unterstützung haben etwa 15 junge Christen eine dreijährige Ausbildung absolviert, die sie darauf vorbereitet, eine Gemeinde zu leiten und das Evangelium in ihrem muslimischen Umfeld weiterzugeben. Lesen Sie, was Merhab\* (25), einer der Teilnehmer, darüber sagt:**

«Ich kann mich noch gut an das erste Seminar erinnern, an dem ich erst vor einigen Jahren teilgenommen habe. Damals kannte ich nur die Grundlagen des christlichen Glaubens und wusste nicht viel über Theologie oder tiefere Themen. Ich entschied mich, dem Gebot des

Herrn zu folgen, und liess mich mit der Zustimmung meines Pastors während dieses Seminars taufen. Nach meiner Taufe hörte ich die Stimme des Herrn, die mich aufforderte, ihm zu gehorchen und ihm zu dienen. Im darauffolgenden Jahr wurde ich eingeladen, an einem dreijährigen Leiterschaftsprogramm für junge Christen teilzunehmen.»

## **Eine vielseitige Ausbildung**

Als Merhab mit der Ausbildung anfang, sah er, dass es 15 weitere junge Menschen aus demselben Land wie er gab, die zu Leitern ausgebildet wurden. Er wusste, dass er am richtigen Ort war. «Dank des Vertrauens,

das ich dem Herrn entgegenbrachte, der Lehren, die ich erhielt, der offenen Diskussionen, der individuellen Beratung und der Gebetszeiten konnte ich beobachten, wie sich mein Charakter weiterentwickelte und aufblühte. Es war nicht nur ein theoretischer Kurs, sondern ein Ausbildungsprogramm, das meinen Charakter geformt hat. Ich freue mich schon darauf, mein Theologiestudium mit einem Online-Universitätskurs fortzusetzen. Heute leite ich zwei kleine Gruppen im Norden meines Landes. Vielen Dank an alle, die uns unterstützen, ihr habt meinem Dienst eine neue Richtung gegeben.»

## ÄGYPTEN

### Mehr als 2000 Frauen als Betreuerinnen ausgebildet

Verantwortung übernehmen, lernen, sich auszudrücken, die eigene Kultur besser verstehen, psychologische und pädagogische Beratung anbieten. Dies sind nur einige der Schulungen, die im vergangenen Jahr von unseren Partnern in Ägypten durchgeführt werden konnten.

Alle waren speziell an christliche Frauen gerichtet. Insgesamt nahmen 2436 Frauen daran teil. Darunter wurden 373 Frauen in leitender Position in Oberägypten in Sozialarbeit mit Mädchen und Frauen geschult. Und 716 Sonntagsschullehrerinnen wurden für die psychologische Begleitung und Beratung von Mädchen sensibilisiert.



# FINANZBERICHT 2023

ERTRAG	Verein Open Doors	Verein Open Doors Nothilfe	Open Doors Österreich	Total 2023 in CHF		Total 2022 in CHF	
• Allgemeine Spenden	2'890'420	2'373'952	439'473	5'703'845	64.3%	4'549'770	54.7%
• Projektspenden, Vorjahresübertrag	46'071	24'176	0	70'247	0.8%	115'361	1.4%
• Spenden für Projekte	1'022'884	1'972'240	69'234	3'064'358	34.5%	3'669'647	44.1%
<b>Total Spenden</b>	<b>3'959'376</b>	<b>4'370'368</b>	<b>508'707</b>	<b>8'838'451</b>		<b>8'334'779</b>	
• Verkaufserlös und andere Erträge	28'897	0	5'255	34'152	0.4%	58'389	0.7%
• Projektspenden, Verwendung 2024	0	0	-1'632	-1'632	0.0%	-70'247	-0.8%
<b>Total Ertrag</b>	<b>3'988'273</b>	<b>4'370'368</b>	<b>512'330</b>	<b>8'870'970</b>	100%	<b>8'322'921</b>	100%

AUFWAND	Verein Open Doors	Verein Open Doors Nothilfe	Open Doors Österreich	Total 2023 in CHF		Total 2022 in CHF	
• Direkte Hilfe an die verfolgte Kirche	2'739'497	3'184'954	251'088	6'175'540	69.1%	6'914'703	72.4%
• Koordinierung Projekte OD Intl.	135'721	165'012	12'466	313'199	3.5%	338'996	3.6%
• Sensibilisieren – Verbinden <sup>1</sup>	688'176	631'686	151'826	1'471'688	16.5%	1'463'967	15.3%
<b>Total Programme</b>	<b>3'563'394</b>	<b>3'981'652</b>	<b>415'381</b>	<b>7'960'426</b>	89.0%	<b>8'717'665</b>	91.3%
• Fundraising	167'192	167'192	48'719	383'103	4.3%	300'896	3.2%
• Verwaltung	274'102	273'927	49'273	597'301	6.7%	530'106	5.6%
<b>Total Aufwand</b>	<b>4'004'687</b>	<b>4'422'770</b>	<b>513'373</b>	<b>8'940'829</b>	100%	<b>9'548'666</b>	100%
• Wechselkursverlust (– Gewinn)	10'214	10'938	4'493	25'646		78'286	
<b>BETRIEBSERGEBNIS<sup>2</sup></b>	<b>-26'628</b>	<b>-63'340</b>	<b>-5'536</b>	<b>-95'504</b>		<b>-1'304'032</b>	

<sup>1</sup> Sensibilisieren über Verfolgung – Verbinden mit den Verfolgten

<sup>2</sup> Das defizitäre Ergebnis in 2022 und 2023 steht im Zusammenhang mit einer Zunahme der Hilfe für die verfolgte Kirche. Dieses Defizit wird durch die Verwendung von Rückstellungen gedeckt, die in den letzten Jahren angesammelt und als freies Kapital verbucht wurden.

**Bemerkung:** Rundungen können zu Differenzen von +/- 1 in den Summen führen.

**Wir danken Ihnen herzlich für Ihre grosszügigen Spenden für die verfolgten Christen.**

Unser Jahresabschluss 2023 wurde vom Treuhandbüro Fidinter in Lausanne geprüft. Die vollständige Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER21 finden Sie im Internet: [www.opendoors.ch/jahresbericht](http://www.opendoors.ch/jahresbericht)

# Ihre Treue trägt uns in unserem Auftrag!

**71** Kirchen zum ersten Mal besucht,  
**398** Kirchen in der Schweiz besucht

mehr als **600** weitergeleitete Gebetsanliegen

**6969** Spenderinnen und Spender aus der Schweiz

mehr als **780** Jugendliche nahmen an einem OD-Night-Event in der Schweiz teil.

**177** verschiedene Projekte zur Unterstützung verfolgter Christen (auf internationaler Ebene)

**117** Schweizer Reisende besuchten insgesamt 11 Länder



**Herausgeber und Redaktion**  
Open Doors (OD) Schweiz  
Ch. de Praz-Roussy 4b  
CH-1032 Romanel  
T 021 731 01 40  
info@opendoors.ch

**Spendenkonto**  
IBAN: CH59 0900 0000 3400  
4791 0 SWIFT Code: POFICHBE

**Büro Deutschschweiz**  
Open Doors  
Lyssachstrasse 136  
CH-3400 Burgdorf  
T 034 55 20 777

**Ausgabe Juli 2024**  
Nr. 499, erscheint monatlich

**Auflage**  
5049 Ex. (2022)

**Unterstützungsabonnement**  
CHF 20.00

**Copyright**  
© 2024 Open Doors  
Weiterverwendung nur mit schriftlicher Genehmigung

**Designkonzept**  
www.creation.ch

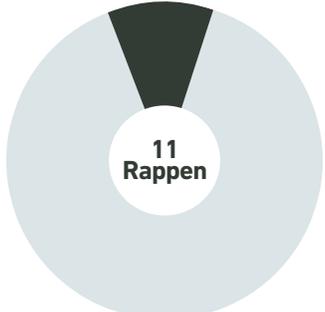
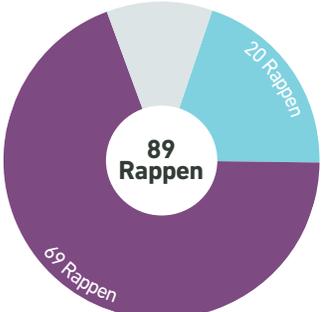
**Layout**  
Open Doors Schweiz

**Druck**  
Jordi AG, Belp

**Titelbild:** Mädchen in Ashgabat, Turkmenistan

Namen mit einem \* wurden aus Sicherheitsgründen geändert.

## Sie haben 1 CHF gespendet im 2023...



■ Direkte Hilfe  
■ Sensibilisieren, Verbinden und ODI

■ Fundraising und Verwaltung

## In der Schweiz gesammelte Spenden:



# Freiwillige berichten...

«An der OD-Night wurde mir klar, dass in der Schweiz das Einzige, was ich zu verlieren hatte, wenn ich öffentlich über meinen Glauben sprach, mein Ruf war. Dieser Abend hat mich dazu ermutigt, meine Ängste zu überwinden und meine Komfortzone zu verlassen, um in meiner Umgebung ein Zeuge in Tat und Wort zu sein, wie es verfolgte Christen sind.»

Dylan, ehrenamtlicher Moderator am Jugendevent OD-Night



«Kirche im Untergrund: Diese Worte können Ängste auslösen, aber sie existiert in vielen Ländern. Wenn wir in kleinen Gruppen darüber sprechen, was unsere Brüder und Schwestern erleben, spüren wir, wie viel Unverständnis, Druck, Angst und Hass sie ertragen müssen. Vereint im Gebet für sie und mit ihnen, erkenne ich das Vorrecht, die Last meiner Familie in Christus zu teilen.»

M.-J. A., ehrenamtlicher Mitarbeiter für «Kirche im Untergrund», wo man einen Gebetsabend in der Rolle eines verfolgten Christen erleben kann



«Es ist etwa drei Uhr morgens. Wir sind auf dem Weg zu unserem Hotel. Unbekanntes Gebiet. Das Taxi hält an einer roten Ampel. Ich lese: Baghdad, Kirkuk, Mosul. Orte, von denen ich in den Nachrichten gehört habe. Diese Reise wird alles verändern: Landschaften von atemberaubender Schönheit, Essen wie im Paradies und vor allem berührende Begegnungen mit Männern und Frauen, die trotz allem standhaft und zuversichtlich sind.»

Evina, Teilnehmerin der Frauen-Reise im Irak



## VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!



Spendenkonto Open Doors: IBAN CH59 0900 0000 3400 4791 0



Spendenkonto Open Doors Nothilfe (gemeinnützig): IBAN CH20 0900 0000 1027 4393 2

Mit Twint spenden



TWINT



**OpenDoors**

IM DIENST DER VERFOLGTEN CHRISTEN WELTWEIT